

Handelsvertreter in Sachen Humor

Frank Lüdecke begeistert sein Publikum im Kupferhaus mit dem „Schnee von morgen“ – Intelligenter Witz mit hintergründigen Pointen

Planegg – Der Mann ist ein echtes Berliner Gewächs: schnoddrig-sympathischer Redefluss, trockener Humor und die Tendenz zur ungeschminkten Wahrheit. Die besten Eigenschaften für einen guten Kabarettisten also. Und genau das richtige Rüstzeug, um sein Publikum zu begeistern.

So dauerte es auch nur einige Augenblicke, bis Frank Lüdecke das Eis zwischen sich und seinem Publikum gebrochen hatte. Ein kurzer Seitenhieb auf das ihm völlig unbekanntes Planegg („Ich spiel

ja nicht so oft in Österreich“) und los ging es: Frank Lüdecke hat sich dem klassischen politischen Kabarett verschrieben. So wurden im Laufe des Abends alle aktuellen Themen aufs Korn genommen, die uns derzeit bewegen: Ob der Bestechungsskandal der Fifa („Die Fifa hat eine Ethik-Kommission?“), die „Un“-Politik der Kanzlerin („Sie interessiert sich halt nicht so für Politik“), die Zunahme wirtschaftlicher Interessen in der Politik („Dieses Kreditgesetz wird ihnen präsentiert von der Deutschen

Bank“) oder die NSA-Affäre („Barack Obama ist die Fortsetzung Erich Mielkes mit technischen Mitteln“) – nichts wurde ausgespart.

**„Ich bin ja nur'n
kleener Entertainer.“**

FRANK LÜDECKE

Auch wenn die Themen knallhart erscheinen – Lüdecke selbst gibt sich nicht als Rampensau unter den Kabarettisten, sondern kommt stets etwas leiser daher – durch die Hintertür. Der

„poor boy“ aus Berlin mit intelligentem Humor und einem Augenzwinkern. Aber gerade mit dieser Art spielt er sich seit 25 Jahren in die Herzen seiner Fans und sorgt für ausverkaufte Hallen.

„Schnee von morgen“ steht seinem Vorgänger-Programm „Die Kunst des Nehmens“ in Nichts nach. Für Selbiges wurde Lüdecke 2011 mit dem Deutschen Kleinkunstpreis ausgezeichnet. Auch in seinem neuen Programm setzt der Berliner auf das, was er am besten kann: Intelligenten Witz mit hintergründigen

Pointen zu verknüpfen und ein Programm zu liefern, das auch zum Nachdenken anregt. Lüdecke hat es stets verstanden, was Kabarett leisten kann: Sich abheben von der Welle der Mainstream-Comedy, einen Abend mit Inhalten zu füllen statt mit einer Aneinanderreihung von Pointen und dabei auch die Kunst der eleganten Übergänge zu beherrschen. Auf diese Weise funktioniert Kabarett ganz ohne die Bissigkeit, die viele seiner Kollegen einsetzen.

Die Musik ist der zweite Part, der Lüdecke zu etwas

Besonderem macht. Mit der Gitarre in der Hand verwandelt er sich vom Kabarettisten zum Songwriter. Er spielt Lieder, die mehr als nur Füller zwischen den Nummern sind und den Zuschauer auch mal zur Ruhe kommen lassen.

In Planegg kamen diese Mischung und sein unbeschwerter Humor gut an, das Publikum gab sich erst nach zwei Zugaben zufrieden. Am Schluss rief Lüdecke noch ein: „Ich bin ja nur'n kleener Entertainer in der Halle.“ Doch dabei ist er viel mehr als das.

JANINA JANKA